

Fein g'houblt & sägerauh

Mundartgedichte vom Tischlermeister

Illustriert vom Zeichenstift Klaus Pitter

Impressum

© 2024 Text: Bernhard Valta

© 2024 Illustrationen: Klaus Pitter

Umschlaggestaltung: Bernhard Valta / Klaus Pitter

Druck und Vertrieb im Auftrag des Autors

Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien

www.buchschmiede.at - Folge deinem Buchgefühl!

Besuche uns online



ISBN: 978-3-99129-338-5 Paperback



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Bernhard Valta

Klaus Pitter

FEIN G'HOUBLT

+

SÄGERAUH

Gedichte und Bilder



Inhaltsverzeichnis	60 Nur für die hohe Kunst*
DES VERFLIXTE DICHTEN	62 Beim Schwoazmichl
9 Gedichtln schreibm	63 Im Tal der Bauernhöfe
11 D' Literatur	64 Roas durch Steiermark
13 Mundart*	66 Der Schnitzer
14 Daumols und heit	68 Katz und Maus
SOU BIN I (ODER A NET)	70 Siedlung
	A POAR MUSENBUSSERLN
17 Wo du daham bist	74 Frühlingsbeginn*
21 In Vasoldsberg fühl i mi wohl	75 Wenn ih a Hos wär'
22 Mei Mutter	76 Heurätsel*
25 Meine Kinder	78 Durch die Blume gesagt*
30 Die Oma	80 Des klane Kircherl
32 Mutter in Gips	81 Kunstvernissage
34 Der Oma zum Siebziger	84 Der Illustrator
37 Guate Nocht, Werkstatt	86 Trotzdem mog i di
38 A Himbeer	87 Der Bändschofför
40 Pünktlichkeit	89 Auf da Olm
45 Mir is wurscht	90 I hob den Blues
WOS DIE HOAMAT ERZÖHLT	91 Josi
	92 Sechs Saiten
47 Der Steirische Prinz und die	94 Mei Liad
Postmeisterstochter*	96 Die Anniwirtin
50 Hügelland Vorrede*	
50 O du mein Hügelland	WOS AN SO OIS DURCH DEN
52 Schöcklwanderung	KOPF GEHT
57 Der Herr Waldbauernbub*	99 Schulprobleme
	100 Jeden Tag*

102 Oide Leit	ZUM OBAKUMMAN
103 Cordoba	
107 Die reine Wahrheit	145 Gedichte und Kropfn
108 Wos gibt's Neigs?	148 Beim Jüngsten Gericht
109 Steuerzahlende	150 Oltweibersommer
112 Mei Stuntman	151 Advent*
114 Verschmähte Liebe	152 Es naht die Weihnachtszeit*
116 A Frau mit Bort	154 Weihnachtsgeheimnis
117 Gestern*	155 Wieder is Weihnocht
NET IMMER ISSES ZUM LOCHN	157 Bescherung*
	158 Buchaunmerkungen

121 Mei Uhr hot kane Zaaga	162 Klaus Pitter
122 Nur a Dichter	163 Bernhard Valta
125 Manch a Tog is a Goldstück	
126 Des vergaungane Johr	
128 Bled grennt	

CUPIDOS SCHIEßÜBUNGEN

(*Schriftsprache)

131 Schmerzn	
132 Wie a Blume	
133 Olles oda nix	
135 Bei da Weikhard Uhr	
137 Wos die Liab is	
138 Liebesgschichtn	
141 Amor spannt den Bogen*	

DES VERFLIXTE DICHTEN



GEDICHTLN SCHREIBM

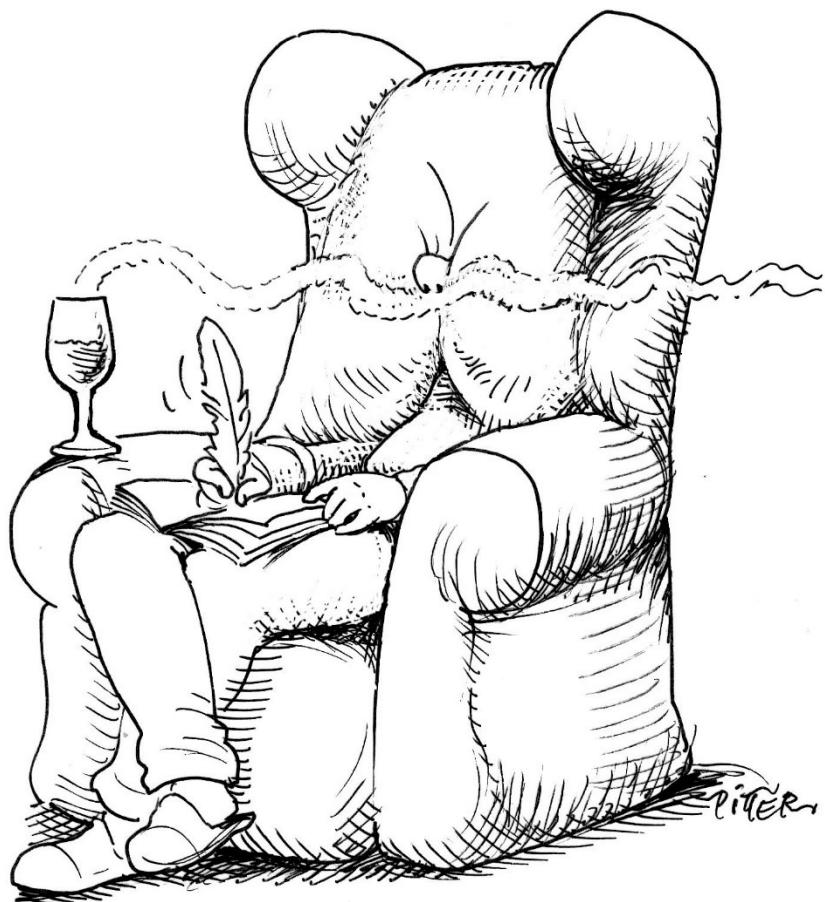
Vüle Stunden san vergangen
über vüle Sachen hob i mir Gedanken gmocht
hob die Wörter hin und her verschoben
und sie endlich zu Papier gebrocht.

Du kaunst a nix dagegen machn
es bildet sich was in dei' m Hirn
des drängt mit aller Gwalt nach draußen
du nimmst den Stift und tuast notiern!

Mitten in der Nacht schreckst auf
ganz bleich bist wie der Frankenstein
mit dem Nachthemd setzt di' hin zum Schreibtisch
der Mond scheint dir als Licht und du musst schreibm!

Am Anfang haßt 's: Was schreibst denn dauernd?
kriegst wos zahlt, glaubst, dass des wen interessiert?
Oba praktisch issas schon bei aner Feier
wenn aner do ist und passende Gedichtln rezitiert!

Und so schreibst du immer weiter
Zeile über Zeile, maunchmal glaubst du wirst verruckt
oba heit, do holtstas in da Hand
deine Gedanken, in dem schönen Buch do abgedruckt!



D' LITERATUR

Der aane geht in Wold und suacht Schwammerl
a aundara fröhnt gor der Freikörperkultur
da nächste restauriert a rostiges Steyr- Puch- Schamerl
- oba i hob holt a Faible für d' Literatur.

An Notizblock, an Radiergummi
an Bleistift zum schreibm
a ruhiges Platzerl zum Denken
a Glaserl mit steirischem Bier oder Wein

- oft staunt ma über sich söba:
Deixl! Wos host du schun wieda do produziert?
Grad vor an Augenblick host erst wos aufschnappt
des hot di zu a poar gschmeidige Zaln inspiriert!

Die aan mochn Sport, die aundan spüln Lotto
noch aundastare frein si üba die verordnete Kur
oba i lies und schreib und sitz dabei gmitlich im Ohrenfotöh

-
wal i hob holt des Faible für d' Literatur!



MUNDaRT*

Mundart oder Dialekt

- wenn Sie so wollen

ist beim Dichten ungefähr das

was die seit ein paar Jahren auf den Markt

gekommenen Carvingski beim Wintersport sind.

Erst schneidet man das Thema richtig an

startet also beim Liftausstieg

und legt sich dann mit Wonne in die erste Kurve

die man endlos auszieht.

Gleich darauf kostet man mit einer lässigen

richtungsändernden Körperbewegung in die Gegenkurve

das Vergnügen wie auf Schienen gleitend

genüsslich weiter aus.

Im Idealfall erreicht man

noch viele, aber nicht zu viele Kurven später

mit steigender körperlichen Intensität

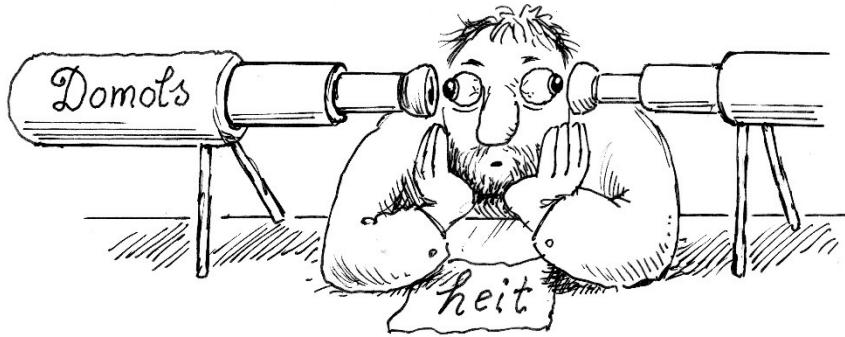
aber ohne Verschneidungen, den Lifteinstieg.

Der Dichter entspannt sich kurz

beim einsetzenden Applaus

während sich der Carver für die nächste Abfahrt

auf der Bank am Sessellift regeneriert.



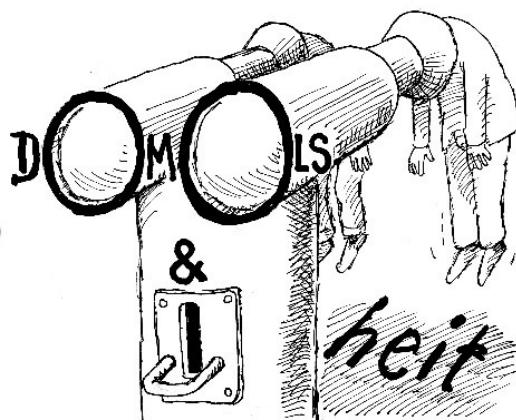
DAUMOLS UND HEIT

Früha wor olles vül bessa
heite lauft olles vakehrt
wal überoll is nur mehr Chemie drin
und daumols wor des Göld noch wos wert!

Die Leit hobm net so an Schtress ghobt
die Nochborn worn weit genug weg
host gsungan hot kana beleidigt an d' Wand klopft
wal ma nix gwußt hot, hot ma a net vül g'redt.
Die Kinder hobm si a ohne wos unterholtn
jeden Tog hobm s' wos Neues entdeckt.
Am Obnd hostas maunchmol net glei erkaunnt
wal ihre Gsichtaln worn völli verdreckt.

Oba wor früha wirkli olles vül bessa?
San die Leit net wegn jeda Klanigkeit gsturbn?
Hot da Grundherr net maunches Dirndl
gaunz brutal für olle Zeitn verdurbn?
Wenn da Hogl die gaunze Ernte hot z'saummg'haut
worn die Menschen mit Elend und Not sehr vertraut.
Wor's net so, daß maunch ana net sehn wullt
wia die aufpflanztn Messa dei bortign Leitln hobm obghult?

Merk dir ans, die beste Zeit is imma grod heite
denn mir hobm ka aundre bei d' Haund
schau net weg, wenn a Nochbor dei Hülf braucht
oba sei ah a weng stulz auf dei Laund!



SOU BIN I (ODA A NET)



WO DU DAHAM BIST

Zwischen Moos und Geflecht
do tropflt a klans Wasserl hervor
gluckatsat leise und staunt, dass' so hell is
vor Kurzem im Dunkeln noch wor.

Immer mehr Wasserl kommen
aus d' Erdn dazua va rechts und va links
wos jo ka Wunder, san olles Kusins.

Des Wasserl wird breiter, bold issas a Boch
do schau, a sülbernes Fischerl
und im Seichten durt huckt jo a Frosch!
Fost verdeckt hinter an Strauch
siegt ma a Rehkitz herschaun
des waß net so recht
ob 's dem Frieden kann trauen.

Durt drüben vom Woldrand
da springt a Hos' her über d' Wiesn
am Himmel der Bussard
tuat scheints des Gleiten genießen?

Aus dem Wasserl is a wüds Wossa entstanden
des Wossa stürzt über Felsen und Schluchten
und wird von an Kroftwerk aufgefangen
des schofft Energie die überall braucht wird
gibt Arbeit und Brot für Handwerk und Landwirt

treibt an Fabriken, Labors und Maschinen -
Schulen, Büros und Spitäler
sollen den Mitmenschen dienen.

Mächtige Flüsse, aufragende Berge und dichte Wälder
fischreiche Seen, fruchtbare Täler und goldene Felder -
Und du schaust di um und spürst es ganz gwiss
do bin ich daham, do kenn i mi aus, wal do mei Heimat is!



Heimat,
des is der Ort den du vermisst

wenn du aus wölchn Grund ah, weit weg woanders bist
wo die Mutter di am Schoß holt und a Schlofliadl singt
und da Vater, dir, wenn er hamkummt
wos zum Spüln mitbringt
wo du jedes Versteck, jedes Schleichwegerl kennst
wo du ohne Anklopfen ins Haus einirennst.

Heimat –
is die Sproch, in der du a Liebesgedicht *denkst*
wo du jeden Boch, jedes Dorf
jeden Hügel beim Namen benennst.

Heimat –
hot jetzt grod amol a Professor gsogt
des is durt, wo 's an guat geht
wo ma Schutz find' und seine Freind hot.

Schon bei den olten Griechen kann ma lesen
dass für'n Odysseus - nach den vielen Jahren Irrfahrt -
die Sehnsucht nach der Heimat
der Antrieb für sei Rückkehr wär gwesen.

Orm ist aner, dem ma die Heimat verwehrt
reich is der, der waß wo
und zu wem er hing'hört!

